

BEDIENUNGS- UND WARTUNGSANLEITUNG FENSTERMARKISEN

Bevor Sie die Fenstermarkise verwenden, lesen Sie bitte diese Bedienungs- und Wartungsanleitung. Bewahren Sie die Anleitung sorgfältig auf, damit Sie jederzeit darauf zurückgreifen können.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN:

Fenstermarkisen dienen als Sonnenschutz.

ANGEWANDTE SYMBOLE:



Dieses Symbol weist auf Gefahren hin!



Dieses Symbol weist auf wichtige Hinweise hin.

SICHERHEITSHINWEISE



Im Bewegungsbereich der Fenstermarkise (Ein- und Ausfahren) dürfen sich keine Gegenstände befinden! Greifen Sie beim Aus- und Einfahren der Fenstermarkise nicht in bewegliche Teile. Die Fenstermarkise muss eingefahren werden, wenn:

- bei Windstärken, die die deklarierten Werte der jeweiligen Windwiderstandsklasse (Norm ČSN EN 13561) überschreiten
- bei Schneefall und Vereisungsgefahr
- bei Abwesenheit
- bei Gewitter (starke Windstöße, starker Regen)



Die Fenstermarkise erfüllt die Anforderungen der technischen Windwiderstandsklasse 2–6 gem. ČSN EN 13561 (abhängig vom Produkt). Welche Windwiderstandsklasse nach der

Montage erzielt wird, hängt maßgeblich von der Art und Anzahl der Befestigungselemente sowie von der Beschaffenheit des Befestigungsuntergrunds ab.



Wenn die Fenstermarkise mit nassem Tuch eingefahren wird, ist sie so bald wie möglich wieder auszufahren, um sie gründlich trocknen zu lassen.



Überprüfen Sie die Fenstermarkise regelmäßig auf Abnutzungserscheinungen oder beschädigten Kabel.



Wenn ein Fehler festgestellt wird, nehmen Sie die Fenstermarkise außer Betrieb und verwenden Sie es nicht weiter. Im Störfall setzen Sie sich mit Ihrem Lieferanten in Verbindung!



Jeder Eingriff in das Produkt sowie dessen Demontage und Montage ist mit Hinsicht auf die Sicherheit und Funktionalität des Produkts unzulässig.



Bei motorisch gesteuerten Fenstermarkisen wird empfohlen, den Bedienschalter außerhalb von Kindern zu platzieren.



Motorisierte Fenstermarkise können versehentlich in Betrieb genommen werden.

Bei Reinigungs- und Wartungsarbeiten ist sicherzustellen, dass die Fenstermarkise ausgeschaltet ist (z.B. durch Ausschalten der Stromsicherung)

 Eine zusätzliche Belastung die Fenstermarkise durch aufgehängte (oder anderweitig gelegene) Gegenstände kann zur Beschädigung oder zum Absturz der Fenstermarkise führen und ist daher unzulässig.

 Die Steuerautomatik ist bei Frost immer auszuschalten.

 Der Hersteller haftet für keine Schäden, die durch Windstärke, welche über dem Wert der für das jeweilige Produkt deklarierten Klasse liegt, verursacht werden. Bei Windgeschwindigkeiten, die den Wert der entsprechenden Klasse des jeweiligen Produkts überschreiten, muss die Fenstermarkise unbedingt eingefahren werden, anders drohen Beschädigungsgefahr und Schäden. Bei Bedarf (Quietschen, Knarren) wird empfohlen, den Gleitteil der Wellenlagerung mit für metallene Gleitteile geeignetem Schmierstoff zu schmieren. Achten Sie beim Schmieren darauf, dass das Schmiermittel nicht mit dem Tuch der Fenstermarkise im Kontakt kommt.

Deklarierte Windwiderstandsklassen nach den Ergebnissen nach ČSN EN 13561

Widerstandsklasse nach Produkttyp				
Produkttyp	Max. Breite [cm]	Max. Höhe [cm]	Max. Fläche [m²]	Widerstandsklasse nach EN 13561
SUNROL	240	250	3,000	2
UNIROL 80 C UNIROL 80 R	150	100	1,500	6
	250		2,500	5
	300		3,000	4
	100	150	1,500	6
	200		3,000	5
	300		4,500	4
	150	220	3,000	5
	250		5,000	4
	300		6,600	3
UNIROL 100 C UNIROL 100 R	150	100	1,500	6
	250		2,500	5
	400		4,000	4
	100	150	1,500	6
	200		3,000	5
	330		4,950	4
	400	200	6,000	3
	150		3,000	5
	250		5,000	4
	350	250	7,000	3
	400		8,000	2
	100		2,500	5
	200	300	5,000	4
	300		7,500	3
	350		8,750	2
	150	350	4,500	4
	250		7,500	3
	300		9,000	2
	100	350	3,500	4
	200		7,000	3
	250		8,750	2

Widerstandsklasse nach Produkttyp				
Produkttyp	Max. Breite [cm]	Max. Höhe [cm]	Max. Fläche [m²]	Widerstandsklasse nach EN 13561
UNIROL 80 Z	300	200	5,618	6+
			6,000	6
UNIROL 100 Z	400	300	9,537	6+
			12,000	6
UNIROL 130 Z	600	450	9,436	6+
			13,760	6
			18,000	5
UNIROL 150 Z	500	500	9,369	6+
	600		9,369	6
	500	500	13,663	6
	600		13,663	5
	500	500	20,000	5
	600		20,000	4
UNIROL 110 ZU	450	400	3,981	6
			3,982 - 5,898	5
			5,899 - 9,369	4
			9,370 - 14,000	3
V-ROL 63	330	350	7,000	3
			7,001 - 9,000	2

Windwiderstandsklassen	0	1	2	3	4	5	6
Nominaler Prüfdruck p [N/m²]	< 50	50	70	100	170	270	400
Sicherheitsprüfdruck p = 1,5 [N/m²]	< 75	75	100	150	250	400	600
Windgeschwindigkeit [km/h]	< 30	30	35	45	60	75	90

BEDIENUNG MIT KURBEL (AUSFAHREN/EINFAHREN DER FENSTERMARKISEN)

- Die Kurbel aus dem Kurbelhalter nehmen.
- Die Kurbel schräg von der Wand an den Kunststoffgriffen halten.
- Durch Drehen der Kurbel das Tuch in die gewünschte Position ein- oder ausfahren.
- Die Kurbel wieder in den Kurbelhalter einrasten.



Betätigen Sie die Kurbel niemals mit übermäßiger Kraft, um eine Beschädigung des Betätigungsmechanismus der Fenstermarkise zu vermeiden. Die maximal zulässige Belastung beträgt 40 N.

- ➔ Eine optimale Stoffspannung bei der ausgefahrene Fenstermarkise wird erreicht, indem die Kurbel eine halbe Umdrehung in die entgegengesetzte Richtung gedreht wird.
- ➔ Die Fassadenbeschattungen sind mit einem Getriebe ohne Anschlag ausgestattet. Achten Sie deswegen immer darauf, dass Sie das Tuch nicht überdrehen.

BEDIENUNG MIT MOTOR (AUSFAHREN/EINFAHREN DER FENSTERMARKISEN)

In der Fenstermarkise ist ein elektrischer 230-V-Rohrantrieb integriert. Eventuelle Störungen an Elektroanlagen dürfen nur von einem Elektrofachmann entfernt werden.

STEUERUNG MIT SCHALTER:

- Die Bedienung erfolgt über Schalter mit einer Blockierung der gleichzeitigen Aktivierung beider Richtungen.
- Die Schalter sind mit Symbolen für die jeweilige Bewegungsrichtung gekennzeichnet.
- Durch Drücken einer Taste wird das Ausfahren ausgewählt, mit der anderen Taste wird die Fenstermarkise eingefahren.
- Das Stoppen des Antriebs wird durch Loslassen des Tasters für die jeweilige Bewegungsrichtung durchgeführt.
- Die Endlagen sind mit Endanschlägen begrenzt.

STEUERUNG MIT FERNBEDIENUNG:

- ➔ Bei Benutzung einer Fernbedienung lesen Sie bitte die separate Fernbedienungsanleitung.

STEUERUNG MIT STEUERSYSTEM:

- ➔ Bei Benutzung eines Steuersystems lesen Sie bitte die separate Anleitung für das Steuersystem.
- ➔ Wenn Sie Schalter, Fernbedienungen oder ein Steuerungssystem verwenden, das nicht im Lieferumfang der Fenstermarkise enthalten war, fragen Sie Ihren Lieferanten nach einer Anleitung.
- ➔ Die Einstellung der oberen und unteren Endanschläge erfolgt bereits bei der Herstellung oder bei der Montage und stellt die genaue Begrenzung des Markisenwegs und eine optimale Tuchspannung sicher.
- ➔ Wenn die Fenstermarkise häufig aus- oder eingefahren wird, kann der Motor überhitzen und sich abschalten.
- ➔ Bei der Verwendung eines Steuersystems mit Sensoren hat dies Vorrang vor lokalen Steuerungen.

- ➔ Bitte beachten Sie, dass die Fenstermarkise im Extremfall durch die Kraft des Windes beschädigt werden kann, auch wenn ein Windwächter verwendet wird. (Nach erfolgtem Kommando zum Einfahren ist für dessen Ausführung eine gewisse Zeit erforderlich. Aus diesem Grund kann es Situationen geben, in denen die Windgeschwindigkeit in Folge starker Windstöße plötzlich ansteigt und während sehr kurzer Zeit die sichere Grenze markant überschreitet. Zur Beschädigung kann es während dem Einfahren oder schon am Anfang des Einfahrens kommen, auch wenn die Steuerautomatik rechtzeitig und korrekt reagiert.)

REINIGUNG UND PFLEGE:

Servis Climax a.s. liefert Tücher von höchster Qualität, die den hohen Kundenansprüchen entsprechen. Damit Ihre Fenstermarkise eine lange Lebensdauer hat, müssen folgende Empfehlungen beachtet werden:

- ➔ Regelmäßige Reinigung der Fenstermarkise verhindert die Anlagerung von Schmutz und trägt zu einem schönen Aussehen bei.
- ➔ Kleine Flecken können mit farblosen Kunststoffgummi entfernt werden.
- ➔ Öl- und andere Fettflecken können mit Testbenzin und weichem, besonders saugfähigem Tuch (vorzugsweise Baumwolltuch) entfernt werden.
- ➔ Bei Verschmutzung mit lose herunterfließenden Flüssigkeiten kann ebenso ein weiches, besonders saugfähiges Tuch verwendet werden, um die Flüssigkeit von dem Tuch zu entfernen.
- ➔ Staub und lockere Schmutzpartikel sind mit einer weichen Bürste oder Wasserstrahl (z. B. mit Gartenschlauch – keinen Wasserstrahl unter Druck einsetzen, anders könnte es zur Beschädigung der Imprägnierungsschicht kommen) regelmäßig zu entfernen. Danach lassen Sie die Fenstermarkise vor dem Einfahren gut austrocknen.
- ➔ Muss das Tuch vollständig gereinigt werden, muss dies mit Schwamm oder weicher Bürste und milder Seifenlauge (z. B. 2%-Colorwaschpulverlösung – das Waschmittel darf keine Bleichmittel sowie Chlor enthalten, anders würde es wiederum zur Beschädigung der Imprägnierungsschicht geschehen. Wichtig ist, das Tuch danach noch einmal gründlich abzuspülen, um eventuelle Reste der Seifenlösung zu entfernen, und die Fenstermarkise vor dem Herausziehen gut trocknen zu lassen.
- ➔ Wenn Sie die Fenstermarkise vor dem Herausziehen nicht ausreichend trocknen lassen, steigt das Risiko eines Schimmelbefalls des Tuchs. Das kann zur Zerstörung der Imprägnierung und Bildung nicht entfernter dunkler Flecken führen.
- ➔ Nach jeder Reinigung ist die Imprägnierung des Tuchs mit einem handelsüblichen Zeltimprägnierungsspray zu erneuern. Die Imprägnierung ist auf das trockene Tuch aufzutragen (gilt nicht für FB mit Tüchern Mernet und Soltis).
- ➔ Keine stark alkalischen Reinigungsmittel, wie Kaliumhydroxid, Natriumhydroxid, Soda, stark saure Produkte sowie aggressiv wirkende Scheuermittel verwenden.
- ➔ Die Metallteile Ihrer Fenstermarkise wurden mit einer ausreichenden Oberflächenbeschichtung versehen. Ein regelmäßiges Abwischen der Teile mit einem weichen Wolltuch sorgt dafür, dass sie schön bleiben. Starke Verschmutzungen an lackierten Teilen können mit handelsüblichen Reinigungsmitteln für lackierte PKW-Oberflächen entfernt werden.

EIGENSCHAFTEN VON STOFFEN:

Stoffe aus Acrylgewebe sind hochwertige Produkte, die eine hohe Farbestabilität garantieren sowie schimmelresistent, wasser-, schmutz- und fettabweisend sind. Sie werden Ihnen lange Jahre Sicherheit und angenehmen Sonnenschutz leisten. Trotz ausgereifter Produktions- und Verarbeitungstechnik kommen bei ihnen aber bestimmte Erscheinungen vor, die unvermeidlich sind. Um eventuelle Unklarheiten zu vermeiden, wollen wir (im Rahmen der Verbraucheraufklärung) auf die nachstehenden Eigenschaften, die auftreten können, hinweisen. Diese Eigenschaften mindern aber keineswegs die Qualität der Tücher.

Knickfalten

Entstehen bei der Konfektion und beim Falten des fertigen Tuches während des Versands. An der gefalteten Stelle kann die Farbe dunkler oder heller scheinen, was auf abweichende Lichtbrechung an der Oberfläche zurückzuführen ist. Diese Erscheinung wird auch als sog. Kreideeffekt beschrieben. Knickfalten werden vor allem bei helleren Stoffen sichtbar.



Welligkeiten

Kann im Bereich der Nähte und mitten in den Bahnen auftreten. Während der Anwendung wirken auf das Tuch verschiedene Kräfte, die dadurch entstehen, dass das Tuch an den Nähten und Säumen doppelt gelegt wird, oder Folge des Zugs des Unterprofils, des Durchhängens der Wickelwelle oder des Unterprofils usw. sind. Spannungen können dann Effekte wie sog. Waffel- oder Fischgrätmuster zur Folge haben.



Wasserdichtheit/Regenbeständigkeit

Acrylgewebe sind wasserabweisend imprägniert. Bei starkem Regen oder langer Regenperiode sollte die Senkrechtmarkise eingefahren bleiben, um Schäden zu vermeiden. Ist das Tuch nass geworden, ist die Fenstermarkise so bald wie möglich zum gründlichen Trocknen auszufahren, sonst könnte das Tuch wellig werden.



Seitenbahnenlänge

Das Tuch wird mit Hilfe eines Gewichts im Unterprofil oder mit Federn auf Spannung gehalten. Nähte und Säume wirken wie eine Verstärkung und sind fähig, die meisten Spannungen auszugleichen. Beim Aufrollen des Tuches werden aber die Nähte und Säume zusammengedrückt und nehmen dadurch allmählich an der Länge zu. All dies kann dazu führen, dass die Ränder des Tuchs heraushängen oder sich wellen, wenn die Fenstermarkise ausgefahren wird.



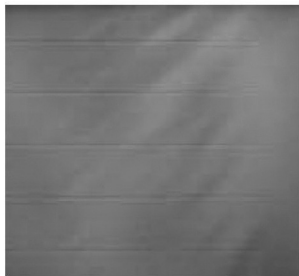
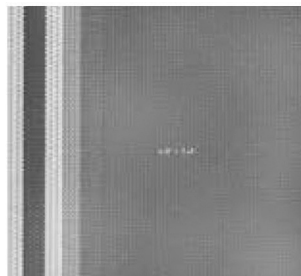
Faltenbildung im Naht- und Saumbereich bei Soltis, Mermet oder ähnlichen Stoffen

Reißverschlussgeführte Tücher weisen speziell im Randbereich von Nähten leichte Falten auf. Der Grund dafür ist, dass das Tuch und der Reißverschluss übereinander liegen und beim aufwickeln unterschiedliche Wege zurücklegen. Hierdurch bilden sich beim Aufwickeln mehrfach Falten am Tuchrand. Dies wird am ausgefahrenen Tuch als Falte bzw. Welle sichtbar und ist zulässig. Bei quer konfektionierten Tüchern kann es im Bereich der Quernähte zu leichten Raffungen kommen.



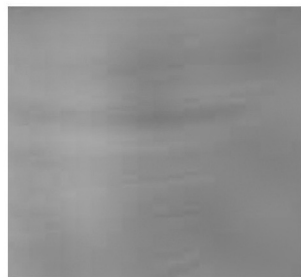
Zulässige Dickstelle

Dickstellen entstehen durch Anhäufen von Faserabrieb im Spinn-, Zwirn- oder Webprozess.



Querabdrücke in der Tuchfläche

Diese können durch die Anbindung an die Tuchwelle und sich abzeichnende Quernähte entstehen.



Zur Entsorgung des Verpackungsmaterials, des Produkts selbst sowie seiner etwaigen elektronischen Elemente sind die hierfür vorgesehenen Methoden und Sammelstellen zu benutzen.